



P R E S S E I N F O R M A T I O N

KINDER DER SONNE

Von Maxim Gorki

Und jeden Tag von Neuem muss Tee serviert werden, aufgeräumt, gekocht, irgendetwas repariert. Jeden Tag muss man springen, wenn nach einem gerufen wird. Und immer der Gestank aus dem privaten Labor des Familienoberhaupts, das glaubt, es könne neue organische Materie entwickeln. Mit Geld umgehen können sie auch alle nicht. Das Schlimmste aber: Ständig darf man den Nichtstuern, die sich mit ihren Liebesverwicklungen, ihrer Malerei und naturwissenschaftlichem Dilettantismus die Langeweile vertreiben, dabei zuhören, wie sie dem primitiven Zustand der Masse abhelfen wollen ...

Vielleicht denken sie so, die Angestellten im Hause Protassow, ohne die hier gar nichts funktionieren würde. Der Wissenschaftler Protassow kann sich nicht mit profanen Dingen wie dem Alltag beschäftigen. Er will den Fortschritt herbeiführen, chemikalisch und gedanklich. Nicht weniger als der endgültig befreiten Menschheit gilt all sein Wirken. So hat er weder ein Auge für die Witwe Melanija, die in verzweifelter Liebe zu ihm entbrannt ist, noch – und das ist schlimmer – für seine Frau, die sich einsam dem gemeinsamen Freund Wagen zuwendet. Auch die zarten Zeichen von Liebe zwischen seiner Schwester Lisa, die vom Anblick blutig niedergeschlagener Straßenunruhen seit Langem schwer traumatisiert ist, und dem moralisch derangierten Tierarzt Tschepurnoi entgehen ihm – ebenso wie die Katastrophe, die sich zwischen beiden anbahnt. Doch auf den Straßen grassiert die Cholera, es gibt Tote, und plötzlich wird die Luft im Elfenbeinturm gefährlich dünn.

Der Autor Maxim Gorki – ein Pseudonym, das übersetzt „der Bittere“ bedeutet – schrieb das Stück während seiner Haft in der Peter-und-Paul-Festung, in der u. a. auch Dostojewski einsaß. Entstanden angesichts des sogenannten Petersburger Blutsonntags, der die russische Revolution von 1905 einleiten sollte, entwirft *Kinder der Sonne* die tragikomische Bestandsaufnahme einer zutiefst gespaltenen Gesellschaft, die sich neu erfinden muss, wenn ihre Tage nicht gezählt sein sollen.

Die slowenische Regisseurin Mateja Koležnik, die für ihre psychologisch genauen, atmosphärisch dichten Inszenierungen nicht nur im deutschsprachigen Theaterraum bekannt ist, stellt sich mit *Kinder der Sonne* nun dem Bochumer Publikum vor.

S Y N O P S I S

Draußen grassiert die Cholera. Derweil hat der Chemiker Pawel Protassow, Sohn eines Generals, über seinen biochemischen Experimenten fast seinen gesamten Besitz aufgebraucht. Der Hausbesitzer Nasar Awdejewitsch, der große industrielle Pläne hat, sieht von ihm schon lange keine Mietzahlungen mehr. Während Protassow unablässig nach dem Ursprung des Lebens forscht, zweifelt seine Frau Jelena an ihrer Ehe und verbringt immer mehr Zeit mit Wagin, Protassows Neffen, einem Künstler. Protassows jüngere Schwester Lisa ist psychisch krank und von blutigen Visionen (oder erinnerten Bildern) geplagt. Ihr hingebungsvoll zugewandt ist der Tierarzt Tschepurnoi, der seit zwei Jahren in Protassows Haus ein und aus geht, während seine Schwester Melanija, eine reiche Witwe, die Nähe Protassows sucht, der nicht erkennen mag, dass sich hinter ihrem wissenschaftlichen Interesse Liebe verbirgt. Zum Hause Protassow gehören darüber hinaus die Angestellten: die Haushälterin Antonowna, die versucht, in diesem nervösen Haus Ordnung zu halten, das junge Dienstmädchen Fima, das längst weiß, dass nur eine finanziell abgesicherte Heirat ihr eine Zukunft ermöglicht, die der Hausmeister Roman eben nicht bieten kann, und Jegor, ein Schlosser, der ein Alkoholproblem hat und seine Frau schlägt, aber für Protassow handwerkliche Wunderwerke vollbringt. Während in den eigenen vier Wänden über die Aufgabe der Kunst, den Fortschritt und die Erziehung der Massen nachgedacht wird, bricht sich draußen unbeachtet die Epidemie Bahn. Und rasant nehmen emotionale Verwicklungen und äußere Ereignisse an Fahrt auf: Melanija gesteht Protassow ihre Liebe, Wagin kämpft um Jelena, und Nasar Awdejewitsch versucht, den finanziell ruinierten Protassow zu überzeugen, als Chemiker in seiner Fabrik zu arbeiten. Lisas psychischer Zustand wird immer beunruhigender. Als sie Tschepurnoi endgültig abweist, bringt dieser sich um. Jegors Frau, die an der Cholera erkrankt ist, ruft Jelena um Hilfe, und nun steht die Epidemie plötzlich unübersehbar vor Protassows Haus. Längst hat sich Aufruhr auf den Straßen gebildet, Gerüchte machen die Runde, Protassow sei mit seinen Experimenten verantwortlich für Krankheit und Tod. Und dann steht ein aufgeheizter Mob, angeführt von Jegor, vor der Tür ...

Maxim Gorki schrieb *Kinder der Sonne* 1905, wenige Tage nach einer großen Demonstration, die als „Petersburger Blutsonntag“ in die russische Geschichte einging. Der Marsch von Hunderttausenden Arbeiter*innen, die dem Zaren eine Bittschrift für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen überreichen wollten, endete in einem Massaker. Der Augenzeuge Gorki, der sich in einem öffentlichen Brief gegen den Zaren wandte, kam ins Gefängnis, die berüchtigte „Peter-Paul-Festung“. Dort, angeblich unter großem Gelächter, entstand *Kinder der Sonne*. Die Handlung verlegte er, um der Zensur zu entgehen, in die Zeit um 1892, als eine große Hungersnot und Unruhen infolge einer Choleraepidemie an der unteren Wolga wüteten.

B E S E T Z U N G

Pawel Fjodorowitsch Protassow	Guy Clemens
Lisa, seine Schwester	Anne Rietmeijer
Jelena Nikolajewna, seine Frau	Anna Blomeier
Dmitri Sergejewitsch Wagin	Victor IJdens
Boris Nikolajewitsch Tschepurnoi	Dominik Dos-Reis
Melanija, seine Schwester	Jele Brückner
Nasar Awdejewitsch	Konstantin Bühler
Jegor, Schlosser	Michael Lippold
Antonowna, Kindermädchen	Karin Moog
Roman	Alexander Wertmann
Fima, Dienstmädchen	Amelie Willberg
Luscha, Dienstmädchen	Emily Lück
Der Mob	Christoph Lux, Christian Paul, Taner Yenipinar, Meral Pektaş, Marta Grabski, Tim Brockmann, Anna Trier
Regie	Mateja Koležnik
Bühne	Raimund Orfeo Voigt
Kostüm	Ana Savić-Gecan
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Angela Obst
Regieassistentz	Linda Hecker
Dramaturgieassistentz	Marvin L.T. Müller
Übersetzung	Anja Wutej
Soufflage	Arian Schill
Inspizienz	Christiane Dolnik
Assistentz Bühne	Lan Anh Pham
Assistentz Kostüm	Lara Katarina Suppe
Hospitantz Regie	Leonie Wendt / Ameli Uszball
Übertitelung	Jonas Kissel / Henry Klur
Premiere	07. Oktober 2022, Schauspielhaus
Dauer	ca. eine Stunde, 50 Minuten
Weitere Aufführungen	Samstag, 08. Oktober 2022, 19.30 Uhr Samstag, 15. Oktober 2022, 19.30 Uhr (Jubel-Tag: 10 € auf allen Plätzen) Sonntag, 30. Oktober 2022, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr) Samstag, 05. November 2022, 19.30 Uhr Mittwoch, 09. November 2022, 19.30 Uhr Samstag, 12. November 2022, 19.30 Uhr Donnerstag, 17. November 2022, 19.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/11847/kinder-der-sonne>

B I O G R A F I E N

Mateja Koležnik (Regie)

Mateja Koležnik, geboren 1962 in Metlika (Slowenien), studierte Philosophie, Komparatistik und Literaturtheorie an der Universität in Ljubljana sowie Theaterregie an der Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen Ljubljana. Sie gehört zu den renommiertesten Regisseurinnen des zeitgenössischen slowenischen Theaters und inszenierte an vielen bedeutenden Theatern des ehemaligen Jugoslawiens, u. a. in Zagreb, Belgrad, Maribor und Ljubljana. Ihre Regiearbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und auf europäischen wie internationalen Festivals gezeigt. Seit 2012 arbeitet sie auch im deutschsprachigen Raum, u. a. am Schauspiel Leipzig, am Theater in der Josefstadt in Wien, Schauspiel Stuttgart, Theater Basel, Berliner Ensemble und mehrfach am Residenztheater München und dem Burgtheater. Im November 2018 gewann Mateja Koležnik den renommierten österreichischen Nestroy-Theaterpreis für ihre Inszenierung *Iwanow* von Anton Tschechow am Stadttheater Klagenfurt.

Raimund Orfeo Voigt (Bühne)

Raimund Orfeo Voigt studierte Szenografie in der Meisterklasse von Prof. Erich Wonder an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Mehrere Jahre assistierte er bei Erich Wonder und Robert Wilson. 2012 war er Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Mit Mateja Koležnik verbindet ihn eine mehrjährige Zusammenarbeit. Zuletzt wurde diese für die Produktion *Iwanow* mit dem Nestroy Theaterpreis 2018 prämiert. Voigt schuf Bühnenräume für u. a. Anna Badora, Andrea Breth, Jan Philipp Gloger, Matthias Hartmann, Alexandra Liedtke, Christof Loy, Christiane Pohle, Marco Štorman und Sarantos Zervoulakos. Er arbeitete an verschiedenen Theater- und Opernhäusern, u.a. am Berliner Ensemble, Düsseldorfer Schauspielhaus, Oper Frankfurt, Schauspiel Leipzig, Residenztheater München, Bayrische Staatsoper München, Staatsoper Stuttgart, Burgtheater Wien, Theater in der Josefstadt, Wiener Staatsoper, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Graz, Grand Théâtre de Genève, Teatro alla Scala Milano und De Nationale Opera Amsterdam.

Ana Savić-Gecan (Kostüme)

Ana Savić Gecan, geboren 1969 in Zagreb, studierte Modedesign an der Fakultät für Textiltechniken in Zagreb und arbeitet seitdem als Kostümbildnerin international für Film, Theater und Fernsehen. Sie entwickelt für die Filmregisseure Lukas Nola, Dalibor Metanić und Janez Burger regelmäßig Kostümbilder. Sie erhielt drei Golden Arena Awards als beste Kostümbildnerin im Rahmen des Filmfestivals in Pula für die Filme *Mittagsonne*, *Alone* und *100 Minutes of Glory*. Im Theater- und Opernbereich arbeitet sie u.a. mit Robert Waltl, Ivica Buljan, Mateja Koležnik, Krešimir Dolencić. Sie erhielt 2015 den Boršnik Maribor Theaterfestival Award für das beste Kostümbild in *Yugoslavia my country*.

Neben zahlreichen Theatern in ganz Kroatien arbeitet Ana in Slowenien, Italien, Portugal, am La MaMa in New York und in Deutschland. In Deutschland arbeitete sie erstmals am Residenztheater München und entwarf die Kostüme für *Der Schweinestall* und *Der Balkon*.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. 2009 – 2019 wirkte Angela Obst als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Ibsens *Hedda Gabler* (2012) und Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk, Andreas Kriegenburg, Robert Gerloff u.a. 2017 richtete sie Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglau szenisch ein. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock).

Seit 2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Johan Simons, mit dem sie u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear* erarbeitete. Zuletzt adaptierte sie Knut Hamsuns *Mysterien* und Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg) für die Bühne.

Seit 2018 betreut Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierung *Jedermann* (Regie: Michael Sturminger) dramaturgisch.

Guy Clemens

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2021 wurde Anne Rietmeijer von den Kritiker*innen des Magazins *Theater heute* zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ gewählt.

Anna Blomeier

Anna Blomeier, geboren 1978 in Konstanz, absolvierte von 1999 bis 2003 ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Nach dem Studium wurde sie fest ins Ensemble des Thalia Theaters Hamburg engagiert, wo sie bis 2008 zu sehen war. Von 2008 bis 2010 war sie im Ensemble des Centraltheaters Leipzig. Danach folgten freie Arbeiten in Zürich, Berlin, Köln und Hamburg. Sie spielte Rollen in Fernsehserien wie *Frau Jordan stellt gleich* oder *Mord mit Aussicht*. Von 2013 bis 2017 war sie als Kommissarin in der ZDF-Krimiserie *Der Kriminalist* zu sehen. 2021 spielte sie an der Seite von Hanno Koffler in dem Film *Die Saat*, welcher auf der Berlinale in der Sektion „Perspektive deutsches Kino“ Premiere feierte. 2022 kam der Film *Ein großes Versprechen* ins Kino, in dem sie an der Seite von Dagmar Manzel und Rolf Lassgård zu sehen ist. Zudem fertigte sie ihrem Schauspielerkollegen Bjarne Mädel die Illustrationen seines Buches *Glück reimt sich nicht auf Leben, na ja, so ist das eben* an.

Victor IJdens

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der *Sommerproduktion De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jele Brückner

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (*La Fura dels Baus*), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Michael Lippold

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitet er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Karin Moog

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der *Gärtnerplatz Jugend* und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Amelie Willberg

Amelie Willberg wurde 1998 in Bonn geboren. Erste Schauspielerfahrungen machte sie 2018 mit Beginn ihres Schauspielstudiums an der Folkwang Universität der Künste. Bei der Woche junger Schauspieler*innen wurde sie im März 2022 für ihre schauspielerische Leistung in dem Stück *Die verlorene Ehre des* (..) mit dem Günther-Rühle-Preis ausgezeichnet. Nach ihrem Studium spielte sie in *Berlau :: Königreich der Geister* (Regie Bernhard Mikeska) am Berliner Ensemble.

In der Spielzeit 2022/2023 ist sie mit *Kinder der Sonne* in der Regie von Mateja Koleznik am Bochumer Schauspielhaus zu sehen.

Emily Lück

Emily Lück, geboren 2006 in Bochum, machte ihre ersten Schauspielerfahrungen mit elf Jahren im Ensemble des Schultheaters. Die ersten professionellen Erfahrungen durfte Sie 2018 in Lies Pauwels' Inszenierung *Der Hamiltonkomplex* im Schauspielhaus Bochum sammeln. Seitdem ist Emily Lück regelmäßig in Produktionen des Rottstraße5 Theaters zu sehen. Unter anderem in *Die Straße nach Cormac McCarthy* oder *Die fetten Jahre sind vorbei* nach Hans Weingartener. Außerdem steht Sie aktuell für die von der Firma Siegersbusch produzierte Serie *Taveta*, in der Sie die gleichnamige Hauptrolle spielt, vor der Kamera.

P R E S S E F O T O S



Guy Clemens
© Matthias Horn



Guy Clemens, Michael Lippold (v. li.)
© Matthias Horn



Anne Rietmeijer, Dominik Dos-Reis, Guy Clemens, Michael Lippold (v. li.)
© Matthias Horn



Alexander Wertmann, Amelie Willberg (v. li.)
© Matthias Horn



Jele Brückner, Guy Clemens (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Karin Moog (v. li.)
© Matthias Horn



Guy Clemens, Konstantin Bühler (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Konstantin Bühler (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Guy Clemens, Michael Lippold (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Anna Blomeier (v. li.)
© Matthias Horn



Victor IJdens, Guy Clemens, Anna Blomeier (v. li.)
© Matthias Horn



Dominik Dos-Reis, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Anne Rietmeijer, Guy Clemens, Dominik Dos-Reis, Victor IJdens (v. li.)
© Matthias Horn



Guy Clemens, Victor IJdens, Anna Blomeier (v. li.)
© Matthias Horn



Anna Blomeier, Jele Brückner (v. li.)
© Matthias Horn



Anna Blomeier
© Matthias Horn



Karin Moog, Guy Clemens, Alexander Wertmann,
Dominik Dos-Reis, Anne Rietmeijer, Jele Brückner (v. li.)
© Matthias Horn



Amelie Willberg, Jele Brückner (v. li.)
© Matthias Horn



Guy Clemens, Emily Lück (v. li.)
© Matthias Horn



Emily Lück, Anne Rietmeijer, Guy Clemens (v. li.)
© Matthias Horn



Guy Clemens, Victor IJdens, Anna Blomeier, Jele Brückner (v. li.)
© Matthias Horn



Victor IJdens, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Matthias Horn



Anne Rietmeijer
© Matthias Horn

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.